



Medienmitteilung

vom

Rechnungsabschluss 2008

Ein guter Abschluss ermöglicht weitere vorsorgliche Massnahmen

Die Laufende Rechnung der Stadt weist für das Jahr 2008 einen Ertragsüberschuss von 1,6 Millionen aus. Die gegenüber dem Budget aussergewöhnlichen Verbesserungen sind in erster Linie auf unerwartete Mehrerträge zurückzuführen. Diese ermöglicht es - neben einer vollständigen Finanzierung der Investitionen und einem leichten Abbau der Verschuldung - im Hinblick auf die kommenden Jahre weitere Reserven zu bilden.

Bei einem Gesamtertrag von 521,2 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von 519,5 Millionen schliesst die **Laufende Rechnung** mit einem Ertragsüberschuss von 1,6 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss in der Höhe von 3,3 Millionen. Im Gesamtaufwand enthalten sind aber zusätzliche, nicht budgetierte Abschreibungen sowie Reserven für die erwarteten Einnahmefälle aufgrund der Steuergesetzrevision, für die Verpflichtungen der Versicherungskasse sowie zur Stützung der Konsumnachfrage.

Die Budgetgenauigkeit auf der Aufwandseite darf erneut als relativ gut bezeichnet werden. Beim Personalaufwand wurden die Budgetkredite um 1,8 Millionen, beim Sachaufwand um 2,4 Millionen und bei den Beiträgen an private Haushalte um 2,0 Millionen unterschritten. Insgesamt lagen die Konsumausgaben 7,0 Millionen unter den Budgetwerten und im Vergleich zum Vorjahr nahmen sie um relativ bescheidene 1,3 Prozent zu.

Zum besseren Ergebnis der Laufenden Rechnung hat aber vor allem die Ertragsseite beigetragen, wo Mehrerträge von insgesamt 33,7 Millionen ausgewiesen werden. Davon entfallen allein 12,0 Millionen auf die eigenen Steuern. Aber auch die Anteile an kantonalen Steuern (Quellensteuern und Anteile an den Steuern der juristischen Personen) lagen um 5,1 Millionen über den budgetierten Werten. Ausserdem lagen die Vermögenserträge um 5,0 und Entgelte um 11,6 Millionen über den Erwartungen.



Diese Verbesserungen in der Laufenden Rechnung wurden einerseits für zusätzliche Abschreibungen, also zur besseren Finanzierung der Investitionen, und anderseits erneut zur Bildung einer Reserve von 8 Millionen zur Deckung der Einnahmenausfälle aufgrund der geplanten Steuergesetzrevision verwendet. Ausserdem wird beantragt, für die Verpflichtungen der Versicherungskasse, deren Fehlbetrag durch die Finanzkrise wieder angestiegen ist, die bestehende Reserve um 5 Millionen zu erhöhen. Schliesslich soll im Hinblick auf die sich abzeichnende Rezession ein Fonds zur Stützung des privaten Konsums von 3,8 Millionen gebildet werden. Aus diesen Mitteln sollen Einkaufsgutscheine der lokalen Wirtschaft an die städtische Bevölkerung abgegeben und damit auch ein Teil des guten Rechnungsergebnisses den Steuerzahlenden zurück gegeben werden.

Der **Investitionsrechnung** wurden Ausgaben von 68,7 Millionen belastet. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von 9,1 Millionen gegenüber, so dass die Nettoinvestition auf einer Rekordhöhe von 59,6 Millionen und damit auch deutlich über dem Budget liegt. Dank der hohen Selbstfinanzierung von 61,2 Millionen kann diese Nettoinvestition vollständig aus eigener Kraft finanziert werden und zudem die Verschuldung – im Ausmass des Überschusses der Laufenden Rechnung – um 1,6 Millionen abgebaut werden.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind derzeit immer noch kaum absehbar. Zusammen mit den Einnahmenausfällen aus der Steuergesetzrevision und dem Ausgleich der kalten Progression ist aber anzunehmen, dass die kommenden Jahre sehr schwierig sein werden. Der in den letzten Jahren erreichte Abbau der Verschuldung und die verfügbaren Reserven machen es aber möglich, trotz den schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin eine verlässliche Finanzpolitik zu betreiben. Ob weiterhin ein markanter Leistungsausbau möglich sein wird, lässt sich derzeit allerdings noch kaum beurteilen.

Ansprechpersonen: Thomas Scheitlin, Stadtpräsident 071 224 53 20

Reinhold Harringer, Leiter Finanzamt 071 224 53 67



Geht auch an die Mitglieder des Stadtparlamentes

